

**Zeitschrift:** Jahrbuch der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft.  
Wissenschaftlicher und administrativer Teil = Annuaire de la Société  
Helvétique des Sciences Naturelles. Partie scientifique et administrative  
**Herausgeber:** Schweizerische Naturforschende Gesellschaft  
**Band:** 159 (1979)

**Vereinsnachrichten:** Bericht der Schweizerischen Kommission für Ozeanographie und  
Limnogeologie für das Jahr 1979  
**Autor:** Hottinger, L.

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 16.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Bericht der Schweizerischen Kommission für  
Ozeanographie und Limnogeologie für das Jahr 1979

---

Reglement siehe Verhandlungen 1970, S. 154

1. Schweizerische Aktivitäten an ausländischen Marinestationen

Auch dieses Jahr hatte das Laboratoire Arago in Banyuls die Hauptlast der Schweizer Kurse in mariner Biologie zu tragen: Die Universitäten Basel, Bern und Zürich sowie die ETH Zürich führten je einen Kurs durch. Eine Einführung in die Biologie und Oekologie mariner Algen unter Leitung von F. Schanz und W. Egger (Universität Zürich) wurde in Roscoff gegeben. Der Kurs in Wilhelmshavn wurde dieses Jahr von Bernern organisiert und das traditionelle Programm mit einer Exkursion nach Helgoland erweitert. Ein Kurs in Villefranche fand dieses Jahr nicht statt, hingegen arbeitet Dr. Nyffeler sehr intensiv an und mit dieser Station. Einzelne Forscher untersuchten in Neapel Cnidocysten und Cnidoblasten von Tubularia und in Banyuls die Funktion des Epithels unter den Gaskammern des Schulps bei Sepia.

2. Mittelmeerforschung

Ausser der Vermittlung von Kursen und Arbeitsplätzen sowie anderen Routine-Geschäften bemüht sich die Kommission um eine Intensivierung der Schweizer marinen Forschung, insbesondere im Mittelmeer.

Dr. F. Nyffeler erhielt eine Nationalfonds-Unterstützung zugesprochen für ein Projekt, das brachliegende französische ozeanographische Messdaten auswertet und zu Funktionsmodellen verarbeitet. Diese Arbeit zeigt beispielhaft, wie die Schweiz ohne eigene Schiffe und Messstationen im Meer erfolgreich an der marinen Forschung teilnehmen kann. Die Bemühungen der KOL gehen dahin, solche Arbeitsmöglichkeiten auf längere Frist für die Schweiz zu sichern durch Schaffung einer Stelle in der Bundesverwaltung.

Auf internationaler Ebene sind die Entscheidungen über die Zukunft der koordinierten Mittelmeerforschung (CIM) gefallen. Die von der COI (Commission océanographique internationale) finanzierte "unité opérationnelle" in Monaco bleibt bestehen, verliert ihren eigenen internationalen Oberbau und bezieht ihre Anweisungen und Programme künftig direkt von der CIESM (Commission internationale pour l'exploration scientifique de la Méditerranée), wo die Schweiz ebenfalls Mitglied ist. damit sind die organisatorischen Voraussetzungen für eine institutionalisierte Mitarbeit der Schweiz an der Mittelmeerbeforschung gesichert.

Ausserdem wird versucht, den kostspieligen Piccard'schen Mesoscaph zunächst im Genfersee und später in den Meeren für wissenschaftliche Zwecke einzusetzen, indem detaillierte Projekte formuliert und dafür Finanzquellen gesucht werden.

### 3. Dokumenta Maritima

Im Berichtsjahr ist die Sammlung mariner Dokumente von Dr. H. Heberlin durch eine grosszügige Stiftung der Oeffentlichkeit zugänglich gemacht worden. Diese Sammlung von Dokumenten und Büchern zur Geschichte der Erforschung der Ozeane ist im Naturmuseum Luzern untergebracht. Die Stiftung Dokumenta Maritima wird nicht nur als Archiv und Bibliothek geführt, sondern sie wird auch eine wachsende Zahl vielfältiger Dienstleistungen zur Information eines allgemeinen Publikums über marine Belange anbieten. Das Archiv der KOL soll zu gegebener Zeit in die Dokumenta integriert werden, damit es ebenfalls einer breiten Oeffentlichkeit zugänglich wird.

Der Sekretär: Prof. L. Hottinger

---

Bericht der Kommission für die  
"Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen"  
für das Jahr 1979

---

Reglement siehe Verhandlungen 1940, S. 356

Bei ihrer einzigen Sitzung in Basel am 12. Dezember 1979 befass-  
te sich die Kommission vor allem mit der Propaganda für die  
"Schweizerischen Paläontologischen Abhandlungen", mit der Neuab-  
fassung der Instruktion für die Autoren und mit der finanziellen  
Lage. Mit Prospekten für die Sachgebiete Mikro-, Invertebraten-  
und Vertebratenpaläontologie sowie Paläobotanik soll vermehrt  
auf gedruckte und auf im Druck befindliche Arbeiten aufmerksam  
gemacht werden.

Im Berichtsjahr konnte kein Band der "Schweizerischen Paläonto-  
logischen Abhandlungen" erscheinen. Im Druck befinden sich  
sechs Arbeiten, so dass für 1980 mit dem Erscheinen der Bände  
101 und 102, eventuell auch schon 103 bis 105, gerechnet werden  
kann.

Der Präsident: Prof. H. Rieber